fortid og nutid

Die Gegenwart

Der Zug erreicht die ersten Hochhäuser, die draußen auf den Feldern stehen. Das ist Augsburg, sagt die junge Frau.

Als sie den Friedhof erreicht und die Treppen an der Backsteinmauer zum Eingang hinaufgestie-  
gen ist, spürt sie die Hitze des Tages. Fünfundzwanzig Grad im Schatten, hat der Wetterbericht angesagt.

Martha setzt das Köfferchen ab und beugt sich hinunter, um einige verwelkte Blätter von den Stengeln zu nehmen, die sie zu dem Abfallkorb neben der Wasserstelle trägt.

Am frühen Abend kommt sie nach Hause. Die Tür zur Bäckerei steht noch offen.

Während sie die Tür aufschließt, verlässt die Nachbarin gerade mit einer Einkaufstasche die Wohnung, grüßt und fragt: Gut von der Reise zurück?

Dann geht sie über den Flur in das Zimmer, legt das Köfferchen aufs Bett, klappt den Deckel hoch und nimmt das gerahmte Bild heraus. Sie hat das Hochzeitsfoto immer gut aufbewahrt.   
Sie packt die Wäsche, das Nachtzeug und die Schuhe aus und trägt alles zum Schrank; dort räumt sie es in die Fächer.

Nach dem Wetterbericht legt sie sich schlafen. Sie hat das Bett schon für die Nacht vorbereitet. Ehe sie die Lampe ausknipst, blickt sie hinüber zu dem Sessel, der jetzt leer ist.